

Niederrheinische Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichtsforschung Duisburg e. V

Jahnstrasse 7, 47228 Duisburg, Tel./Fax 02065/65779, e-mail: Dr.Guenter.Krause@gmx.de,
krause@archaeologie-duisburg.de - Besuchen Sie unsere Web Site: <http://www.archaeologie-duisburg.de>

18. Februar 2006

Bericht über die Tätigkeit der Niederrheinischen Gesellschaft im Jahre 2005

A. Fahrten, Exkursionen

1. Samstag/Sonntag 16.- 17. April. Zweitagesfahrt nach Halle an der Saale, Stadtführung und Besuch der Ausstellung „Der geschmiedete Himmel. Die weite Welt im Herzen Europas vor 3600 Jahren“.
2. Samstag 21. 5. 2005. Ganztagesfahrt nach Havixbek und Umgebung mit Besuch des Radiomuseums, dessen außerordentliche Sammlungen von einem Pionier auf diesem Gebiet zusammengetragen worden sind und der uns überaus anschaulich mit seinen Sammlungen vertraut machte. Nachmittags folgte der Besuch des Sandsteinmuseums mit Führung durch dessen Sammlungen.
3. Sonntag 17. 7. 2005. Nachmittagsexkursion nach Mülheim-Broich und zum Kloster Saarn (mit PKW bzw. öffentl. Verkehrsmitteln). Führung durch unser Mitglied Dipl. H. Hartling im Schloss Broich und den Vorsitzenden des Mülheimer Geschichtsvereins Dr. Fischer im Kloster Saarn.
4. Samstag. 30. 7. 2005. Studienfahrt nach Bonn zum Besuch der Ausstellungen „10000 Jahre Kunst und Kultur aus Jordanien. Gesichter des Orients“ und „Dschingis Khan und seine Erben. Das Weltreich der Mongolen“ mit der Bahn.
5. Samstag 27. 8. 2005. Fahrt nach Osnabrück und Kalkriese. Besuch des Ortes der Varusschlacht mit Führung im dortigen Museum, nachmittags Besuch der Stadt Osnabrück mit Stadtführung.
6. Samstag 3. 9. 2005. Nachmittagsexkursion nach Krefeld-Linn, Altstadtführung, Besuch der Burg Linn und des Museums Burg Linn mit Besichtigung des neu ausgestellten karolingischen Schiffs (mit PKW bzw. öffentl. Verkehrsmitteln). Führungen in Linn und im Museum durch den Direktor des Museums Burg Linn Dr. Ch. Reichmann.
7. Samstag 22. 10. 2005. Ganztagesfahrt nach Ahrweiler, Besuch der hervorragend erhaltenen historischen Altstadt und der Römervilla am Silberberg, mit Weinprobe in der örtlichen Winzereigenenschaft und Zeit zur freien Verfügung.

B. Besichtigung

2. April 2005, 10.00 Uhr. Dreistündige Besichtigung der Mannesmann-Hüttenwerke in Duisburg-Huckingen., sachkundige Führung durch unsere Mitglieder Winfried Bagusat und Dieter Kretschmer, langjährige Mitarbeiter der Hüttenwerke.

C. Adventsfahrt/Adventsveranstaltung

- Sonntag 4. 12. 05 Besuch der Sonderausstellung „Das Schiff von Uluburun“ Welthandel vor 3000 Jahren im Deutschen Bergbaumuseum in Bochum u. gemeinsames Kaffeetrinken.

D. Hauptversammlung/Vorträge

27. 2. 2005, 12.00 Uhr, Internationales Zentrum an der Niederstrasse/Flachsmarkt. Hauptversammlung und anschließender Vortrag unseres Mitgliedes Dieter Kretschmer, Libanon, Land und Leute, Natur- und Kulturdenkmäler (2. Teil).
5. 4. 2005, 18.30 Uhr im Welkerstift Duisburg. Öffentlicher Vortrag vor der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde, Bezirksgruppe Duisburg: Dr. Günter Krause, Stadtarchäologie in Duisburg. Ergebnisse der stadarchäologischen Untersuchungen in der Duisburger Altstadt 1980-1995.
21. 4. 2005, 18.00 Uhr in der Universität an der Lotharstrasse. Prof. Dr. Hermann Ament, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, „gladius rubigene peresus, aureum habens capulum“(ein

Schwert – vom Rost zerfressen – mit goldenen Griff) Frühmittelalterliche Grabfunde aus dem Rheinland in der Wahrnehmung des hohen Mittelalters.

Ich möchte allen danken, die sich an den Vorbereitungen und der Durchführung der Veranstaltungen der Gesellschaft beteiligt haben, insbesondere Herrn Zander, Frau Raabe, Herrn Dieter Kretschmer und Herrn Winfried Bagusat.

An den Veranstaltungen der Niederrheinischen Gesellschaft nahmen über 500 Personen teil.

E. Zustand der archäologischen Sammlungen.

Die von Mitgliedern der Gesellschaft maßgeblich mit ausgegrabenen archäologischen Sammlungen in den Rathauskellern sind so schimmelbelastet, dass Dr. Krause diese Räume nur mit einer Maske betreten darf und dort täglich eine Stunde „unbelastete Funde“ bearbeiten kann. Da in diesen Räumen seit dem Jahre 2000 jeglicher Reinigungsdienst fehlt, ist alles mit Staub überzogen, in dem sich reichlich Schimmelsporen befinden. Bis heute ist von Seiten der Stadt die Schimmelbeseitigung nicht durchgeführt worden, so dass Dr. Krause seine Aufgabe, diese Materialien zu bearbeiten, nicht erfüllen kann. Es wurden ihm zusätzlich im Jahre 2005 jegliche Mittel dazu verweigert, von dafür notwendigem Personal, das seit vielen Jahren fehlt, ganz zu schweigen. So kann nicht einmal mehr symbolische Schadensbegrenzung betrieben werden. Zur gleichen Zeit bringt die Stadt Duisburg z. B. große Mittel für den Unterhalt und die Veröffentlichung der Sammlung Köhler-Osbahr auf, bei der es sich ganz überwiegend um Materialien vom internationalen Kunstmarkt handelt, deren Herkunft und kulturgeschichtlicher Zusammenhang unbekannt bleibt und die deshalb nur von geringem kulturgeschichtlichem Wert sind.

Weiter ist das Verschwinden bedeutenden Fundmaterials aus dem Kultur- und Stadthistorischen Museum Duisburg, von Mitgliedern der NRG. ausgegraben und dem Museum überlassen, zu beklagen, an dessen Aufklärung das Museum uninteressiert ist.

Der Vorsitzende Dr. G. Krause wurde mit Disziplinarmaßnahmen bedroht, weil er sich öffentlich gegen die mutwillige Beschädigung der Pfalzreste aus dem 12. Jahrhundert unter dem Rathausbogen im Sommer 2004 gewandt hatte. Er soll damit Bedienstete der Stadtverwaltung verunglimpft haben, die offensichtlich für die Zerstörungen mitverantwortlich sind, was anscheinend keine Amtspflichtverletzung ist.

Fazit: Archäologische Denkmäler in Duisburg sind weder im Boden noch im städtischen Museum oder in den städtischen Sammlungen vor Zerstörung bzw. Verlust sicher. Zudem fehlt ein archäologisch geschulter Betreuer für diese Sammlungen im Museum. Damit sind auch die Voraussetzungen für die Schenkung der archäologischen Sammlungen der Niederrhein. Gesellschaft an die Stadt Duisburg 1931 hinfällig: Nämlich dass das Museum hauptamtlich von einem prähistorischen Archäologen geleitet wird. Das Museum zerstört überdies systematisch die archäologische Bibliothek durch mangelnde Betreuung, fehlende Neuzugänge und Zurückweisung von Tauschabern archäologischer Bücher, mit dem Hinweis darauf, dass das Museum mit Archäologie nichts mehr zu tun habe. Der internationale Tauschverkehr des Museums ist von Dr. Krause in den 70er Jahren begründet worden. Schon seit dem Ende der 20er Jahre hat unsere Gesellschaft sich maßgeblich am Aufbau dieser Bibliothek beteiligt. Tausende von Büchern stammen übrigens aus dem Besitz des Gründers unserer Gesellschaft Prof. Dr. Rudolf Stampfuß, der auch für den Tauschverkehr große Mengen von Dubletten bereitgestellt hatte. Die Schenkungen der Gesellschaft von 1931 und ihr Beitrag zu diesem Museum bis in die 90er Jahre waren grundlegend für das größte archäologische Museum am unteren Niederrhein, das heute nicht mehr existiert.

F. Archäologische Arbeitsgemeinschaft. Es hat sich seit Ende 2005 wieder ein Kreis von Mitgliedern gebildet, der den Vorsitzenden wie in den 70er, 80er und 90er Jahren des letzten Jahrhunderts bei seiner Arbeit unterstützen.

W. Jakobi
(Schriftführer)